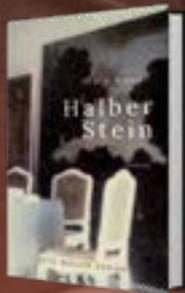




OTTO  
MÜLLER  
VERLAG

FRÜHJAHR 2025



**Halber Stein**  
Debütroman | 294 Seiten  
5. Auflage  
€ 26,- (E-Book: € 22,99)  
ISBN 978-3-7013-1319-8



**Leuchtende Schatten**  
Roman | 328 Seiten  
3. Auflage  
€ 27,- (E-Book: € 23,99)  
ISBN 978-3-7013-1228-3



**So tun, als ob es regnet**  
Roman | 166 Seiten  
6. Auflage  
€ 24,- (E-Book: € 21,99)  
ISBN 978-3-7013-1250-4

**IRIS WOLFF IM  
OTTO MÜLLER VERLAG**

# 04

80-jähriges Jubiläum:  
Ende des Zweiten Weltkriegs



# 06

Katharina Feist-Merhaut  
*sterben üben*



# 10

Christina König  
*Alles, was du wolltest*

# 14

Elisabeth Reichart  
*Komm über den See*



# 18

Hans Weichselbaum (Hrsg.)  
*Wegbegleiter und  
Wegbegleiterinnen  
Georg Trakls*

# 20

Literatur  
und Kritik

# 21

Ausgezeichnet

# 80 Jahre Ende des Zweiten Weltkriegs (8. Mai 1945)



Ein Roman, der die Grenzen zwischen Kriegserinnerung und Zukunft, Vergangenheit und ihrer gefürchteten Wiederkehr durchlässig werden lässt.

*Mit diesem Roman ist Schnack ein außergewöhnlicher Wurf gelungen. Ein meditativ-zartes Buch über das unaufhörliche Zusammenspiel von Schönheit und Zerstörung, das die Menschheitsgeschichte prägt.*

Katja Gasser, ORF II TV

**Sophia Lunra Schnack**

**feuchtes holz**

Debütroman | 320 Seiten

€ 27,- (E-Book: € 23,99)

ISBN 978-3-7013-1308-2

Der erzählerische Rückblick  
des KZ-Überlebenden  
Marko Feingold auf sein Leben –  
niemals sentimental oder anklagend  
und trotz des Ertrittenen voller  
Humor und Unbeschwertheit.



**Marko M. Feingold**  
**Wer einmal gestorben ist, dem tut nichts mehr weh**

Eine Überlebensgeschichte | 327 Seiten

€ 28,- (E-Book: € 23,99)

ISBN 978-3-7013-1196-5

*„Schau lieber genau hin, was dort war.  
Uns bleibt nichts, als wissen und aushalten.“*

Rechermacher von Hanna Sukare



80 Jahre Mühlviertler Hasenjagd  
am 2. Februar 2025.

*Ein Buch, das geschrieben werden musste!*

Gerhard Rühm, *Der Standard*

---

**Elisabeth Reichart**  
**Februarschatten**

Roman | 120 Seiten

€ 23,- (E-Book: € 19,99)

ISBN 978-3-7013-0899-6

*Ein Roman über den  
(Nicht-)Umgang mit dem  
Erbe des Nationalsozialismus.*

*Der Autorin ist eine höchst  
lesenswerte Kombination von Literatur  
und Dokumentation gelungen.*

Dominika Meindl, *FALTER*



---

**Hanna Sukare**  
**Schwedenreiter**  
Roman | 160 Seiten  
€24,- (E-Book: € 20,99)  
ISBN 978-3-7013-1261-0

*Sterben üben? Ja, und wie das geht in diesem herzaufreißenden Debüt! Sterben üben als genaues Zuhören, Ablaschen, Filtern und Aufzeichnen der launigen Großmutterätze, als Suche in der Literatur. Sterben üben als lustvolle „Plünderi“. Ein zärtlicher, vibrierender Text zur Einübung in das, was kommt, in Fürsorge, ins füreinander Dasein. Hört den Großmüttern zu! Schenkt ihnen Blumen! Lest Katharina Feist-Merhaut!*

*Senta Wagner, Lektorin und Journalistin*

*Dieses Buch ist eine inspirierend literarische Suche, der VerSuch etwas zu verstehen, was das menschliche Bewusstsein weiß, aber doch kaum fassen kann: die Endlichkeit des Lebens. Katharina Feist-Merhaut nimmt uns mit in die persönliche Erfahrung mit ihrer sterbenden Großma und sie nimmt uns mit in die Literatur. Sie verwebt beides; mit Liebe, Neugier, Sprachkunst und dem außergewöhnlichen Blick einer Autorin, die ihren Stoff wirklich durchdringen will.*

*Maria-Christina Piwowarski, Literaturvermittlerin u. a.  
via @mariachristinapiwowarski und @blauschwarzberlin*

*Das muss einer erst einmal gelingen: ein Buch über das Sterben zu schreiben, das es nicht darauf anlegt, einen runterzuziehen. Ohne Gewitztheit geht bei dieser Autorin gar nichts.*

*Anton Thuswaldner, Literaturkritiker*

*spielst du Telepathie mit mir? Ich hab gerade gedacht, jetzt könntest du anrufen, und da hat es schon geläutet*

Seit ich ihre Sätze sammle, rufe ich sie jeden Tag an.

*ich kann fast nicht reden, krieg keine Luft*

Die ersten Minuten am Telefon sind ein Warten. Ich höre Keuchen, den Rollator quietschen, meist ein  
*gleich*

*ich  
komm  
schon*

*wart wart wart*

Ein lautes Ausatmen, sie ist beim Sessel angekommen. Ich spreche, während sie Luft sammelt. Mit einem Redeschwall übernimmt sie das Gespräch, als könne sie die Zeit aufholen.

*weil ich ja immer recht nett frisiert bin und liebe Augen hab. Die glauben alle nicht, dass ich so Schmerzen hab, weil ich so blendend ausschau und so ein lustiges Wesen hab*

Auch ich merke ihr die Schmerzen oft nicht an. Ich frage mich, ob das an ihrem Schmah liegt.

*und so langsam bin ich, wenn ich die Tabletten in der Früh nehm. Aber ich hab ja den ganzen Tag Zeit*

Die Nacht verbringt sie damit, die Tablettenschachteln zu füllen. Gegen halb eins beginnt sie zu *geistern*. Verlässt das Bett in Richtung Toilette, geht in die Küche, räumt das Geschirr vom Vortag in die Spülmaschine, kocht sich einen Tee oder eine warme Milch, setzt sich dann an den Tisch im Wohnzimmer. Auf einem Zettel stehen Anweisungen, in welcher Zusammenstellung wann und wie viele Tabletten einzunehmen sind. Das Zerteilen für die halben Dosen nimmt die meiste Zeit in Anspruch, die tauben Finger machen das Einlegen in den Tablettenschneider schwer, die halben Tabletten springen vom Tisch und spielen Verstecken auf dem Teppich.

# Was willst du verstehen über den Tod?



*Also, wenn das so leicht ginge.  
Das Üben. Dann würde man  
nur noch üben. Und warum gerade  
im Bett? Da könntest du dir auch  
was Schöneres vorstellen.*

Katharina Feist-Merhaut möchte am Beispiel ihrer Großma sterben üben. Sie beobachtet, fragt, notiert exzessiv die Großmutterätze, bricht ab, um an anderer Stelle weiterzumachen. Die Großma stellt sich bereitwillig zur Verfügung. Sie teilt ihre Erfahrung, erzählt mit viel Schmähen von ihren verstorbenen Männern, den Saunadamen, den Schmerzen und den liebevoll umsorgten Blumen. Und sie fordert die Erzählerin heraus: *Was willst du verstehen über den Tod?*

Auf der Suche nach möglichen Antworten stellt sich die Enkelin der Vergangenheit, ihren bisherigen Erfahrungen mit dem Sterben, dem Doppelsuizidversuch der anderen Großeltern. Währenddessen verschlechtert sich der gesundheitliche Zustand der Großma und ihre Bedürfnisse treten in den Vordergrund.

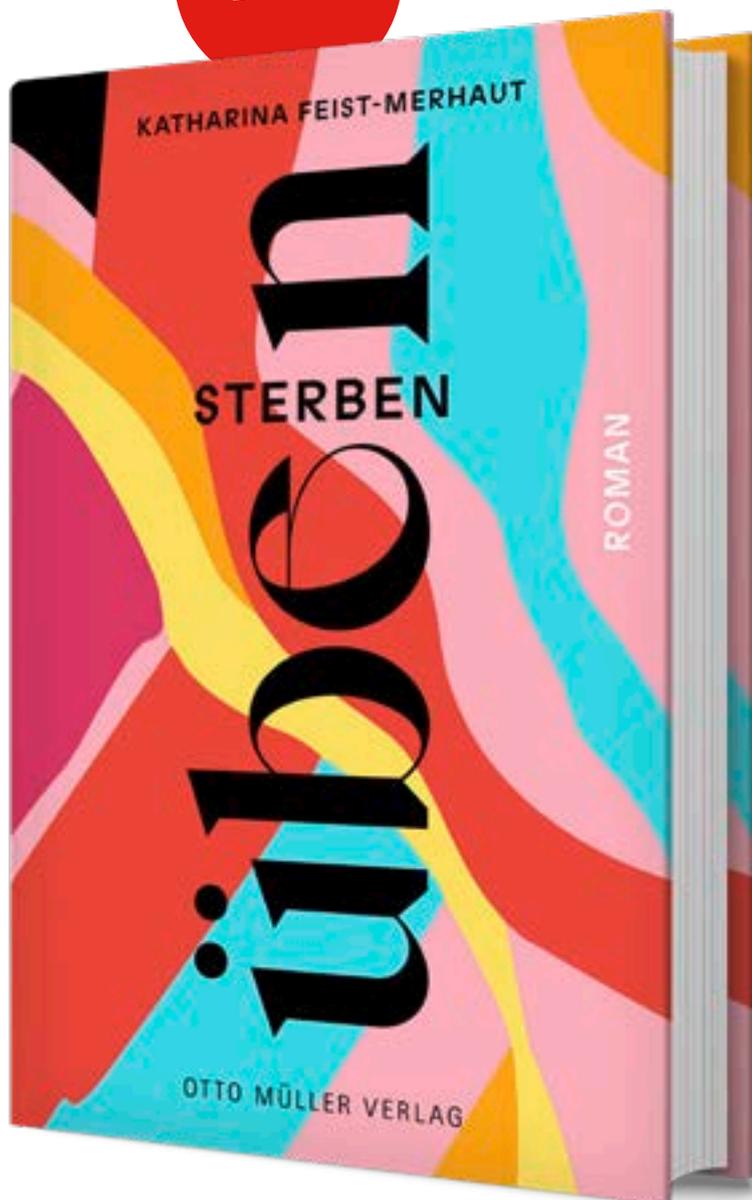
Katharina Feist-Merhaut hat sieben Jahre lang an *sterben üben* geschrieben. Das Ergebnis ist ein berührendes Debüt, das sich unerschrocken großen Fragen widmet: Wie lernen wir sterben? Welchen Einfluss haben unsere Erfahrungen und Prägungen? Wie können wir uns umeinander kümmern? Welche Rolle spielt die Familie dabei und gibt es Alternativen? *sterben üben* zeichnet sich aus durch seine Unmittelbarkeit, Nähe und Unverstelltheit. Eine Lektüre mit beeindruckend großer Wirkung.

## KATHARINA FEIST-MERHAUT

wurde 1990 in Wien geboren. Nach ihrem Abschluss an der Graphischen Wien (Abteilung Fotografie) arbeitete sie einige Jahre in der Werbung mit Stationen in Berlin, Hamburg, Stockholm und New York. 2018 begann sie ihr Studium am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und setzte es später an der Sprachkunst in Wien fort. Die letzten sieben Jahre hat sie an ihrem Debüt *sterben üben* geschrieben.



Debüt



- Tod, Sterben, Älterwerden – große Fragen und mögliche Antworten.
- Berührendes, sensibles Herantasten an die universelle Angst vor dem Verlust unserer Liebsten.
- Ein Sichtbarmachen und Hinterfragen der Tabuthemen Altern, Pflege und Care-Arbeit.

**Katharina Feist-Merhaut**  
**sterben üben**

Debütroman

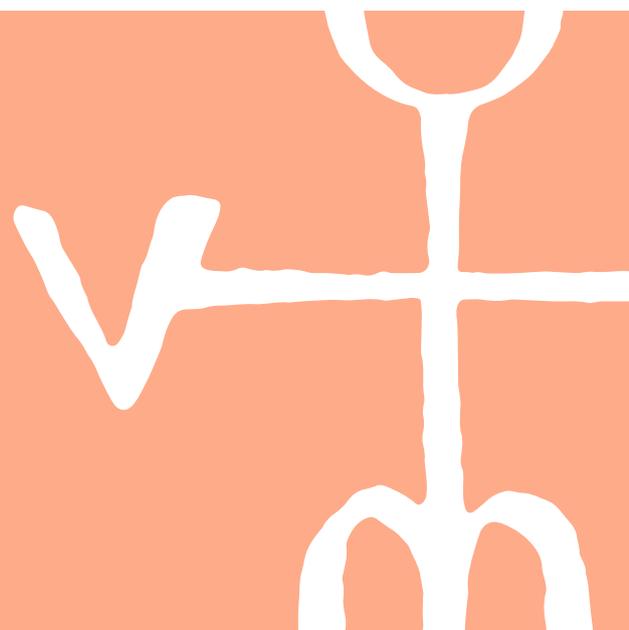
ca. 140 Seiten | kartonierter Pappband

ca. € 23,- (E-Book: ca. € 19,99)

ISBN 978-3-7013-1327-3

Erscheinungstermin: 20. März 2025

Auch als E-Book erhältlich.



Die Salami glänzt scheinheilig auf deinem Schwarzbrot. Du beißt hinein und dein Weisheitszahn pocht wie eine Warnung. Mit fettigen Fingern greifst du nach der Kaffeetasse. Du trinkst schwarz mit Zucker. Ihr Löffel taucht lautlos ins Magerjoghurt wie die Pfote eines Raubtiers. Sie beobachtet dich beim Essen. Das macht sie immer. Sie trinkt schwarz ohne Zucker.

In deinem Rücken stapeln sich die letzten Umzugskartons. Es sind nicht viele. Es waren auch nie viele. Willst du die nicht gleich ausräumen, hat sie gefragt. Es war eigentlich keine Frage.

Sie spült ihre Müslischüssel aus, spült ihre Kaffeetasse aus, stellt beides in den Geschirrspüler, wischt das Waschbecken nass, wischt das Waschbecken trocken. Das Geschirrtuch hängt sie an seinen Haken. Du reibst dir die Fettflecken in die Jeans.

Mit einem Stanleymesser hockt sie sich neben die Kartons. Ich helf dir auspacken.

Musst du nicht.

Ihr Messer gleitet durch das Klebeband, als wäre es gar nicht da.

Zusammengefaltete Filmposter, die blau-grüne Steppdecke, die dir deine Liebblingsschwester im Werkunterricht genäht hat, und das Pop-Art-Bild, das du mal einer Straßenkünstlerin in Berlin abgekauft hast, sind in den letzten Karton gestopft. Sie hält deine Switch wie eine Handgranate, drückt den X-Knopf. Am liebsten würde sie alles wegwerfen. Du zupfst ein paar Saiten deiner Gitarre. Du hast ihr gesagt, dass du mal in einer Band warst. Sie hat gesagt: Typisch.

Wir stellen das in den Keller.

Ich brauch das.

Wenn du meinst. Ich kauf dir einen Kasten. Im Büro ist noch Platz.

Du drehst deinen Miniglobus auf seiner Achse. Ihr Blick sagt dir, dass du ihn nicht im Wohnzimmer aufstellen wirst.

Ihr streift durch eins ihrer liebsten Möbelgeschäfte. Hier hat sie ihre Büromöbel gekauft. Es soll alles zusammenpassen. Zuhause hat sie Regale herumgeschoben, freie Plätze ausgemessen und dich alles notieren lassen.

Wenn sie sagt, sie kauft dir einen Kasten, dann heißt das, sie kauft dir sofort einen Kasten.

Was sagst du zu dem?

Bisschen klein.

Das geht sich aus.

Die weißen Hochglanztüren blinken dich an. Alles, was sie kauft, ist allergisch auf Fingerabdrücke. Sie hat Mikrofasertücher in jedem Raum. Ihr geht zur Kassa, schiebt die Schachtel auf einem Transportwagen vor euch her. Du zückst deine Geldtasche, sie drückt sie runter. Du bist erleichtert. Kann ich Ihnen helfen, fragt euch ein Mann beim Auto, als ihr die Rücksitze umklappt. Nein, danke, sagt sie kühl. Du lächelst zumindest. Dann hebst du die Schachtel an, sie hindert den Transportwagen am Davonrollen und du wuchtest die Schachtel in den Kofferraum. Deine Muskeln aus der Zeit im Supermarktlager hast du noch. Respekt, sagt der Mann. Du hoffst, er sieht ihr Augenverdrehen nicht.

Vor der Haustür liegt ein Packerl von der Post. Einstandsgeschenk, sagt sie. Du reißt es auf und findest ein iPhone, fast so teuer wie ihres.

Bist du wahnsinnig?

Ich schäm mich schon mit deinem kaputten Ding.

Du umarmst sie und quietschst und hüpfst ein bisschen, damit sie nicht merkt, dass du dich ärgerst. Sie küsst dich auf die Schläfe. Pass halt drauf auf.

Willst du irgendwas dafür?

Sie verdreht die Augen. Darf ich dir nicht einfach mal was schenken?

Du erklärst ihr nicht, dass normale Leute Blumen schenken.

Mit der Montageanleitung thront sie im Lotussitz auf dem Boden. Du schraubst und hämmerst, sie reicht dir die Nägel und das Werkzeug und sagt dir, was du tun sollst. Ihr macht keine Fehler. Du baust deine eigenen Möbel zusammen, seit du ein Teenager bist, und sie tut, als würde sie das tun. Sonst lässt sie alles von Montagefirmen erledigen, aber sie mag das Gefühl, es selbst zu können.

# Du fragst dich, wann der Moment kommt, in dem du aufhören kannst, dankbar zu sein.

 NetGalley  
Digitale  
Leseexemplare  
verfügbar

AUF DER  
LEIPZIGER  
BUCHMESSE

Alex und Viktoria sind ein Paar und leben unter einem Dach. Es ist Viktorias Dach – schick möbliert, große Räume, Terrasse mit Pool. Alex darf mietfrei dort wohnen, muss jedoch Putzfrau und Haushälterin spielen. Sie nimmt Viktorias Geschenke und ihre finanzielle Unterstützung an, nutzt auch gerne das Massagestudio im Gartenhaus für ihr berufliches Fortkommen, wird dafür aber zunehmend zu Viktorias Marionette degradiert. Das eigene Massagestudio war schon lange Alex' Traum – also richtet sie sich ein in diesem ungesunden Kompromiss.

Ein Verlobungsring, den Alex bei Viktoria findet, zwingt dann einen Entschluss herbei. Doch weil dieser Roman ein wenig ungewöhnlich ist und genauso schlecht Entscheidungen treffen kann wie Alex, erzählt er gleich mehrere Möglichkeiten: Wird Alex Viktoria verlassen? Wenn ja, wie geht es für Alex weiter, beruflich und privat? Schafft sie es, sich endgültig von Viktoria zu lösen?

Auf direkte und schonungslose Art erzählt Christina König von einer toxischen Beziehung und deren weitreichenden Folgen und umkreist dabei auf originelle Weise Möglichkeiten, daraus wieder herauszufinden – oder auch nicht.

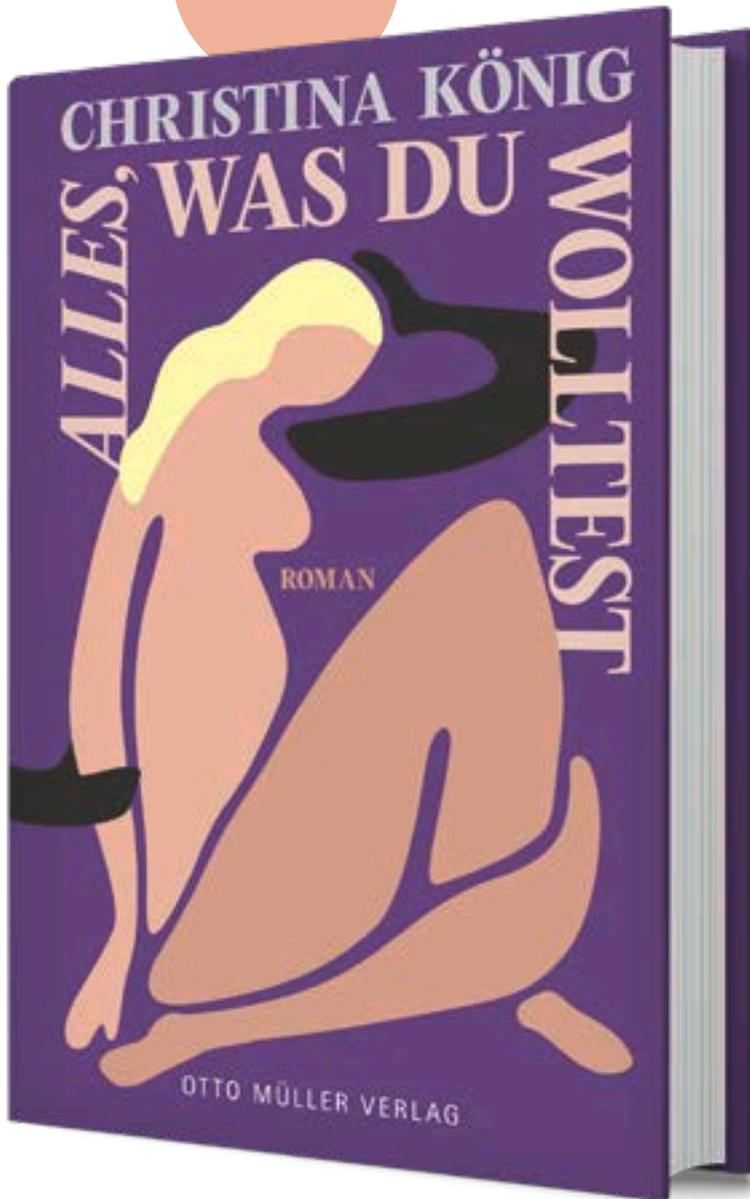
## CHRISTINA KÖNIG



© Erika Mayer

geboren 1993 in Linz. Wollte schon als Kind Buchschreiberin und Hasenzüchterin werden. Eins davon hat funktioniert. Studierte Germanistik und Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft in Salzburg und nahm von Werbetexterin bis Korrektorin immer Jobs an, die mit Schreiben zu tun hatten. Ihre Texte wurden zuletzt in *Die Rampe*, *erostepost*, *mosaik* und *Am Erker* veröffentlicht, sie war unter anderem bei zeilen.lauf 2024 und FM4 Wortlaut 2022 unter den Finalist:innen und stand auf der einen oder anderen Shortlist. *Alles, was du wolltest*, wofür sie ein Arbeitsstipendium des Bundesministeriums für Kunst und Kultur erhielt, ist nicht ihr erster Roman, aber der erste, der das Licht der Literaturwelt erblickt.

Debüt



- Was macht es mit einem Paar, wenn die Beziehung nicht auf Augenhöhe stattfindet?
- Episodenhafte Beleuchtungen einzelner Szenen werfen die Frage auf, wie viel beide Partnerinnen aushalten können.
- Spannend, pointiert und mit Nachdruck erzählt.

---

**Christina König**

**Alles, was du wolltest**

Debütroman

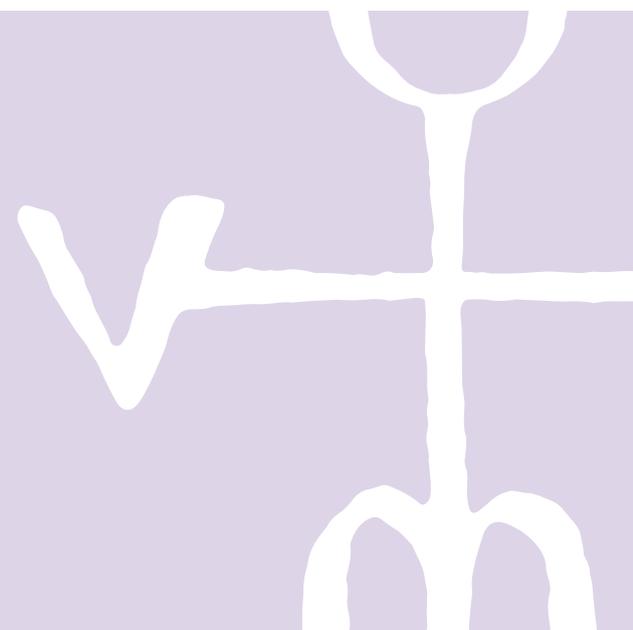
ca. 160 Seiten | kartonierter Pappband

ca. € 23,- (E-Book: ca. € 19,99)

ISBN 978-3-7013-1328-0

Erscheinungstermin: 20. März 2025

Auch als E-Book erhältlich.



*Diese literarische Stimme ist so wichtig in Österreich, in Deutschland, in Wels, in Rostock und Magdeburg, in Mölln, in Klagenfurt und im Bayrischen Wald. Sie ist so wichtig in der Literatur, sie ist voll Facetten und doch vom freien Atem mehr und mehr gestützt.*

*Robert Schindel, aus der Laudatio auf Elisabeth Reichart zum Österreichischen Förderungspreis für Literatur 1993*

*Wo der vulgärfeministische Codex geneigt ist, die Frau zum Opfer und zum Passivposten des Patriarchats zu stempeln, sprengt Elisabeth Reicharts Erzählung den beengenden Rahmen solcher Sentimentalität: Im Gegenteil lässt ihr Fingerzeig in Richtung weiblicher Schuldhaftigkeit auf die Möglichkeit einer differenzierteren Ahnung dessen hoffen, worauf das „Rätsel Frau“ gegründet sei.*

*Christiane Zintzen, Neue Zürcher Zeitung*

*Das Ringen um Identität, um Kreativität, das stete Benennen und Aussprechen, auch wenn es schmerzt, das sind die Kernpunkte im Werk von Elisabeth Reichart.*

*Sylvia Treudl, aus der Laudatio auf Elisabeth Reichart zum Österreichischen Würdigungspreis für Literatur 1999*

*Elisabeth Reichart hat ein herausragendes Stück antifaschistischer Literatur mehr als vierzig Jahre danach geschaffen; in Rückblenden, Monologen und Dialogen arbeitet sie auf mehreren Erzählebenen [...] gegen die Geschichtslosigkeit und den Konsens der Vergangenheitsüberwältigung an.*

*Gerhard Moser, Volksstimme*

SIE

Vor jeder Erinnerung das Wissen: Alle Sätze in dieses Gestern können nur Brücken zu Inseln sein, was sie verbinden, es bleibt für immer getrennt.

Am Anfang, sagt sie, war ich wie gelähmt – und ich habe nichts getan, als meine Ohnmacht auszuschreiten, hin und her, hin und her ... Es war wie ein Sog, dieses Gefühl, versagt zu haben, ich war beherrscht von diesem Wort – und keine Hilfe, kein Zeichen, an das du dich hättest halten können, du musstest selbst aus ihr hervorkriechen, ja kriechen, langsamer als in diesen ersten Monaten habe ich mich nie bewegt ... Und wer hat schon gelernt, auf sich zu vertrauen, und es lernt sich nicht unbedingt leichter in braunen Zeiten ... Dann bin ich angekommen bei der Frage: Wo habe ich eigentlich gelebt, in welchen Traum bin ich geflüchtet, was ließ mich glauben, in Wahrheit seien alle Menschen wie ich, wollten sie alle keinen Faschismus, keinen Krieg, wagten es nur nicht, die Stimme zu erheben gegen die Mächtigen ... Der Traum war plötzlich zu Ende, war zu Ende angesichts des Jubels in den Gesichtern beim Einmarsch der Nazis, ja, es war Jubel in vielen Gesichtern, und andere waren lebendiger, als ich sie je zuvor gesehen ... Da fing die Ohnmacht an ... In ihr war auch Geborgenheit, ich wollte geborgen sein, kurze Zeit wollte ich nur geborgen sein ... Bis die Stille in mir vollkommen war, bis sie groß genug war, mich zu erschrecken – so ein Leben ist kein Leben ... Da wusste ich wieder, ich kann nicht blind werden, ich muss meinen Teil tun, egal, was die anderen tun, es war mein Leben, ich würde es mir nicht nehmen lassen, von ihnen nicht, von niemandem ... Das schwierigste war, sagt sie, sich Tag für Tag und Nacht für Nacht immun zu machen gegen die Faschisten – keine Haustür sperrte sie aus, kein Schlaf, in den sie nicht ihre Arme streckten –; die Banalität des Alltags war nur noch eine Erinnerung an eine Vorzeit, an ihre Stelle war eine Wachsamkeit getreten, du warst ein gespannter Bogen, jahrelang, und es war fast eine Erleichterung, wenn sie an dir zerrten, wenn sie kamen, um dich zu holen für den Dienst an ihren Verbrechen. Und die Dienste waren meist kleine Dienste, du solltest für ihr Winterhilfswerk sammeln gehen, du solltest ihre Häuser putzen, ihnen ihre Mahlzeiten kochen, du solltest ihren Organisationen beitreten, das Kind in ihre Uniform stecken – ja, es war fast eine Erleichterung, nein sagen zu können, ein ganz konkretes Nein sagen zu können ...

## *Sie wollten die Menschheit retten und konnten sich selbst nicht helfen.*

Ruth Berger war zwar als Dolmetscherin in fremden Sprachen zu Hause, doch eine eigene Sprache findet sie nicht. Schon als Kind wurde sie zum Schweigen verdammt, und als erwachsene Frau verstummt sie immer wieder vor der Macht der Männer um sie herum. Nach gescheiterten Beziehungen und einer abgebrochenen Karriere ist sie allein mit ihrer Angst vor Nähe und Freundschaft, allein mit dem Verdacht, dass mit dem Verschwinden der weiblichen Stimmen die Ohnmacht der Frauen zementiert werden soll.

Ruth, nunmehr Lehrerin, übersiedelt für ein Jahr von Wien nach Gmunden. Dort ist sie ganz nah am Thema ihrer Recherchen, die sie seit Jahren nebenbei führt: Sie sammelt Akten über NS-Widerstandskämpferinnen im Salzkammergut, zu denen auch Anna Zach gehörte. Nach einem Gespräch mit dieser mutigen, inzwischen alten, aber ungebrochenen Frau versteht Ruth plötzlich ihre innere Fremde, versteht die Bedeutung von Schweigen und Verrat.

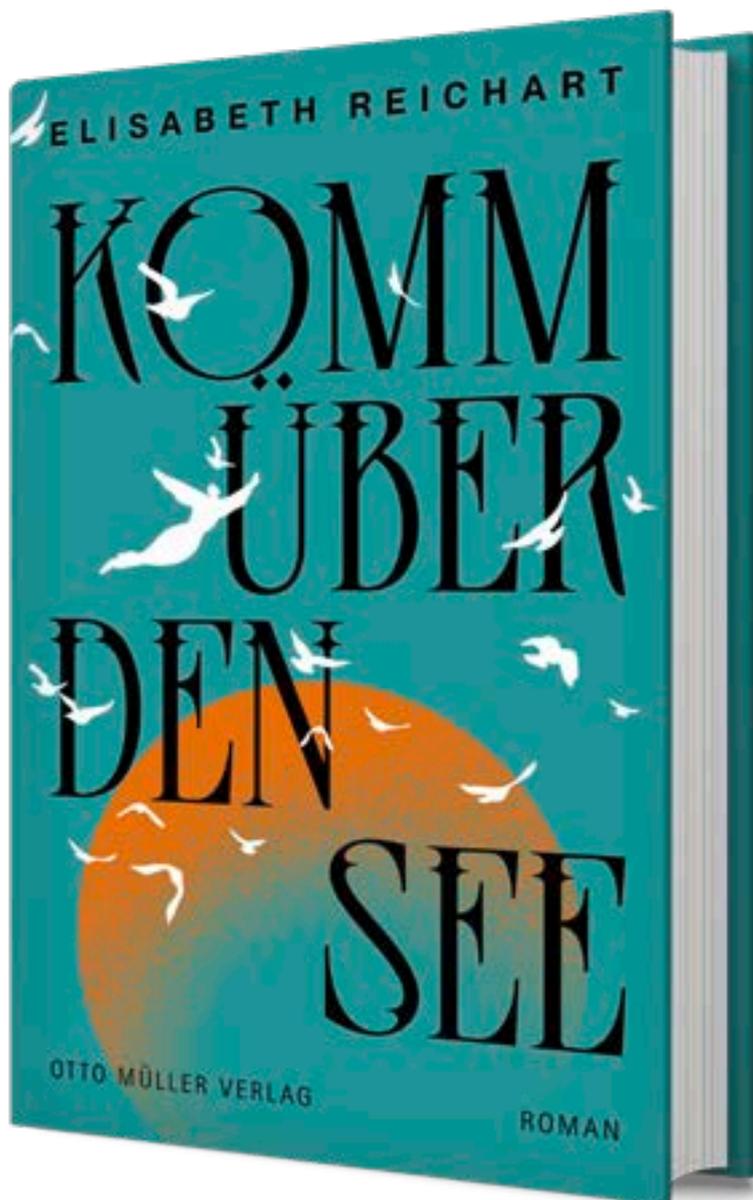
*Komm über den See* verbindet Themenkreise, die seit Beginn an Elisabeth Reicharts Werk formen: Generationsübergreifendes Schweigen, Sprachlosigkeit und Verdrängen, aber auch weiblicher Widerstand gegen eine – immer noch – von Männern beherrschte Welt. Aufwühlend und zeitlos aktuell.

### ELISABETH REICHART

geboren 1953, aufgewachsen in Oberösterreich. Studierte Geschichte und Germanistik in Salzburg und Wien, längere Auslandsaufenthalte in Japan und den USA, lebt als freie Schriftstellerin in Wien. Zahlreiche Auszeichnungen, u. a. Veza-Canetti-Preis, Österreichischer Würdigungspreis für Literatur und Anton-Wildgans-Preis.



© Alexander Gölser



- Die politische Geschichte der Frauen im Widerstand gegen die NS-Diktatur und eine von Männern beherrschte Welt.
- Über die Macht von Sprache und das Überwinden der weiblichen Sprachlosigkeit.
- Ein Text, der die aktuelle Frage stellt: Wozu wäre ich fähig?

**Elisabeth Reichart**

**Komm über den See**

Roman aus 1988, überarbeitete Neuauflage

Mit einem Nachwort von Hans Höller

ca. 200 Seiten | kartonierter Pappband

ca. € 25,- (E-Book: ca. € 21,99)

ISBN 978-3-7013-1329-7

Erscheinungstermin: 18. Februar 2025

Auch als E-Book erhältlich.



**Mein Geliebter, der Wind**

Gedichte | 144 Seiten

€ 24,- (E-Book: € 20,99)

ISBN 978-3-7013-1273-3



**Die Voest-Kinder**

Roman | 301 Seiten

€ 26,- (E-Book € 21,99)

ISBN 978-3-7013-1187-3



**Das Haus der sterbenden Männer**

Roman | 392 Seiten

€ 27,- (E-Book: € 22,99)

ISBN 978-3-7013-1104-0

Informationen  
zu allen Büchern  
von Elisabeth Reichart  
finden Sie auf  
unserer Homepage  
[www.omvs.at](http://www.omvs.at)

# *Irgendwie kamen wir damals aber doch zusammen, sprachen miteinander und kannten uns.*

*Erhard Buschbeck über Georg Trakl*

*Würde man Weichselbaums einzig-  
artigen Einsatz für das Werk  
des Dichters einigermaßen verstehen  
und zu würdigen wissen, wäre er  
reichlich mit Auszeichnungen und  
Orden bedacht und würden viele  
Menschen nur deshalb nach Salzburg  
fahren, um in Trakls Geburtshaus  
zu verstehen, wie sein Leben  
eingegangen ist in seine Poesie.*

*Cornelius Hell, Die Presse (Spectrum)*

War der Dichter Georg Trakl ein einsamer Mensch, der den Zustand der Abgeschiedenheit suchte? Die Bilder seiner Gedichte lassen dies vermuten, auch Freunde wie Erhard Buschbeck, ein langjähriger Begleiter seit Kindheitstagen, stellten ein „scheues Absonderungsbedürfnis“ an Trakl fest, der sich gern von anderen ferngehalten habe. In seiner Familie fanden Trakls literarische Interessen kaum Anklang, und so öffnete er sich Anregungen von außen. Dieser Band erzählt von Wegbegleitern Georg Trakls, die dem Salzburger Lyriker zu Freunden, Förderern, Unterstützern und Richtungsweisern wurden; manche freilich führten ihn auch auf fragwürdige Wege. Neben den bekannten Namen um Georg Trakl wie Ludwig v. Ficker, Erhard Buschbeck oder Carl Dallago werden Personen in den Fokus gerückt und Verbindungslinien hergestellt, die bislang weniger oder kaum beachtet waren. Dazu zählen auch Frauen um Georg Trakl (abseits der Schwester Grete und der Mutter, zu deren Beziehungen viel geforscht wurde), die den jungen Dichter finanziell und emotional stützten, ihm ein Netzwerk boten und die ihre Spuren im Werk des früh Verstorbenen hinterlassen haben.

Expert:innen von Universitäten und Forschungsstätten in Innsbruck, Salzburg und Wien legen in dieser 27. Trakl-Studie neue Erkenntnisse dar und zeigen einmal mehr die Aktualität des Lyrikers Georg Trakl. Herausgegeben wird der Band vom Leiter der Salzburger Georg-Trakl-Forschungs- und Gedenkstätte Hans Weichselbaum.

## HANS WEICHSELBAUM (HRSG.)

1946 geboren in Freistadt, OÖ. Studium der Germanistik und Geschichte, Mag. Dr. phil., arbeitete als Lehrer und Literaturvermittler. Seit 1973 Leiter der Georg-Trakl-Forschungs- und Gedenkstätte in Salzburg. Autor zahlreicher Beiträge zu Georg Trakl und zur Literatur des 20. Jahrhunderts.

Mit elf Beiträgen von: **Hans Weichselbaum, Bernadette Reinhold, Johann Holzner, Markus Ender, Anton Unterkircher, Barbara Maria Hoiß, Ulrike Tanzer und Thomas Traupmann.**

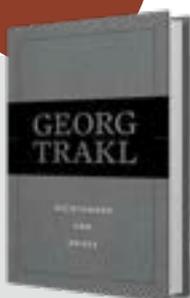


- Trakl und sein Netzwerk: Freund:innen in Salzburg, Innsbruck und Wien unterstützten den Dichter.
- Neue Perspektiven nehmen auch Frauen aus Trakls Umfeld in den Blick.
- Die etablierte *Trakl-Studie* mit einem neuen Band: Wissenschaft für ein breites Publikum.

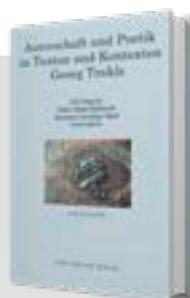
**Hans Weichselbaum (Hrsg.)**  
**Wegbegleiter und Wegbegleiterinnen Georg Trakls**  
 Trakl-Studie XXVII  
 284 Seiten | broschiert  
 € 28,-  
 ISBN 978-3-7013-1330-3  
 Erscheinungstermin: 18. Februar 2025



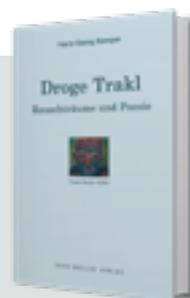
2. Auflage



**Georg Trakl**  
**Dichtungen und Briefe**  
 Hrsg. v. Hans Weichselbaum  
 620 Seiten | Softcover  
 € 46,-  
 ISBN 978-3-7013-1325-9



**Degner, Weichselbaum, Wolf**  
**Autorschaft und Poetik**  
 429 Seiten  
 € 32,- (E-Book: € 27,99)  
 ISBN 978-3-7013-1242-9



**Hans-Georg Kemper**  
**Droge Trakl**  
 340 Seiten  
 € 36,- (E-Book: € 30,99)  
 ISBN 978-3-7013-1223-8



**Hans Weichselbaum**  
**Georg Trakl – Eine Biografie**  
 224 Seiten  
 € 32,- (E-Book: € 27,99)  
 ISBN 978-3-7013-1219-1

# Literatur und Kritik

**Birgit Müller-Wieland folgt Ana Marwan als Mitherausgeberin und Chefredakteurin nach**

*„Ich bedanke mich bei Ana Marwan für zwei spannende Jahrgänge von Literatur und Kritik und respektiere mit Bedauern ihren Entschluss, die Redaktion zurückzulegen. Ich danke auch Birgit Müller-Wieland, die dem Otto Müller Verlag über viele Jahre eng verbunden ist, dass sie nun die Redaktion mit großer Neugier, großer Erfahrung und großem Engagement übernehmen wird“, meint Arno Kleibel.*

*„In diesen verwirrten Zeiten die Verantwortung für Literatur und Kritik zu übernehmen, erfüllt mich neben dem Respekt für diese Aufgabe auch mit großer Freude. Denn was bedeutet heutzutage die Herausgabe einer literarischen Zeitschrift? Einer Zeitschrift, die das Unerwartete in ihren Kulturbriefen erkundet, zeitgenössische Lyrik und Prosa an die Seite vergessener Autorinnen und Autoren stellt, neue Bücher rezensiert, der Unschärfe Mitteleuropas literarische Konturen zu verleihen trachtet? All dies bedeutet: Frischluft gegen die Ohnmacht. Begegnungen. Freiräume erkunden, Begrenzungen.*

*Sprachlust. Sinnstiftung!“, so Birgit Müller-Wieland über ihre neue Herausforderung.*

Birgit Müller-Wieland wird die Zeitschrift ab dem neuen Jahrgang 2025 zusammen mit Arno Kleibel herausgeben und als Chefredakteurin inhaltlich verantworten. Christine Rechberger leitet die Redaktion, Nadine Samija bleibt Redaktionsassistentin.



© Otto Müller Verlag



5 Ausgaben/Jahr im Abo à € 45,- zzgl. Porto, Einzelheft: € 12,- zzgl. Porto  
Kontakt: luk@omvs.at | Bestellungen: vertrieb@omvs.at  
Weitere Informationen: [www.omvs.at/literatur-und-kritik](http://www.omvs.at/literatur-und-kritik)

Probeabonnements für den Buchhandel auf Anfrage verfügbar.

Vergünstigtes  
Abo für unter  
30-Jährige

# Ausgezeichnet

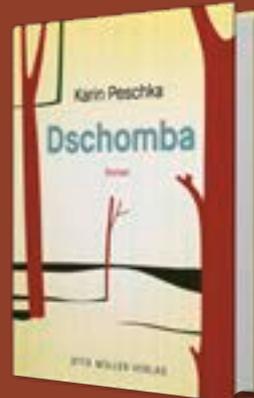
Lyrik-  
Empfehlung  
2024

**Srečko Kosovel**  
**Mein Gedicht ist mein Gesicht**  
**Invention einer orphischen**  
**Landschaft**  
Hrsg. u. übers. aus dem Slow.  
v. Ludwig Hartinger  
Federzeichnungen u. Holzschnitte  
v. Christian Thanhäuser  
180 Seiten | € 25,-  
ISBN 978-3-7013-1305-1



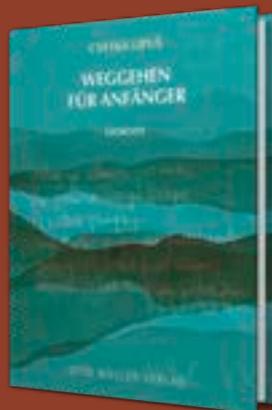
Veza-Canetti-  
Preis 2024  
für Gesamtwerk

**Karin Peschka**  
**Dschomba**  
Roman | 376 Seiten  
3. Auflage  
€ 28 (E-Book: € 24,99)  
ISBN: 978-3-7013-1303-7



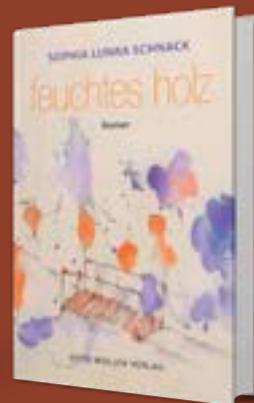
Humbert-  
Fink-  
Literaturpreis  
2024

**Cvetka Lipuš**  
**Weggehen für Anfänger/**  
**Odhajanje za začetnike**  
Gedichte | Zweisprachig (D/SLO)  
Aus dem Slow. v. Klaus Detlef Olof  
Vorwort v. Drago Jančar  
148 Seiten | € 25,-  
ISBN 978-3-7013-1304-4



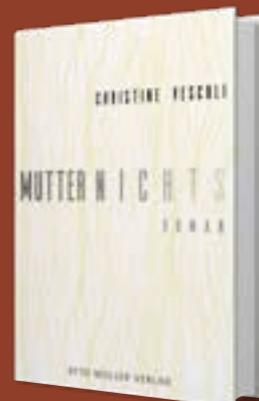
Rauriser  
Literaturpreis  
Shortlist 2024

**Sophia Lunra Schnack**  
**feuchtes holz**  
Debütroman | 320 Seiten  
€ 27,- (E-Book: € 23,99)  
ISBN 978-3-7013-1308-2



Platz 1 der  
„Dolomiten“-  
Bestsellerliste  
im März und  
April 2024

**Christine Vescoli**  
**Mutternichts**  
Debütroman | 168 Seiten  
2. Auflage  
€ 24,- (E-Book: € 20,99)  
ISBN 978-3-7013-1314-3



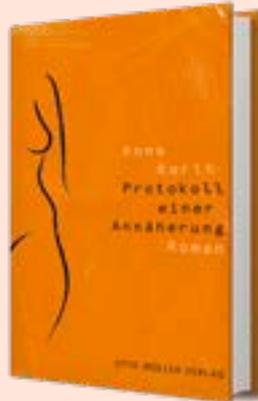
ORF  
Bestenliste  
im Mai und  
Juni 2024

**Erwin Riess**  
**Vom Glück auf dem Feldherrenhügel**  
Texte aus 40 Jahren  
Hrsg. v. Walter Famlor | 400 Seiten  
€ 32,- (E-Book: € 28,99)  
ISBN 978-3-7013-1317-4

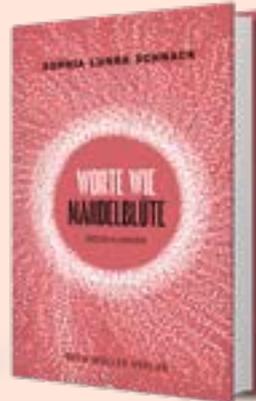


# Zuletzt erschienen

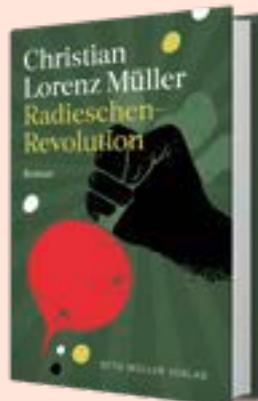
**Anne Korth**  
**Protokoll einer Annäherung**  
Debütroman | 144 Seiten  
€ 24,- (E-Book: € 20,99)  
ISBN 978-3-7013-1324-2



**Sophia Lunra Schnack**  
**Worte wie Mandelblüte**  
Erzählungen | 164 Seiten  
€ 24,- (E-Book: € 20,99)  
ISBN 978-3-7013-1322-8



**Christian Lorenz Müller**  
**Radieschen-Revolution**  
Roman | 256 Seiten  
€ 26,- (E-Book: € 22,99)  
ISBN 978-3-7013-1320-4



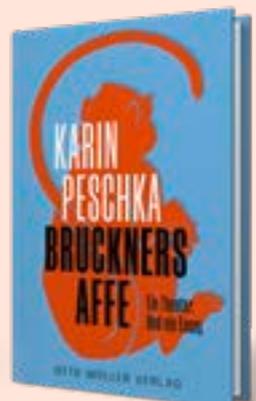
**Julian Schutting**  
**Auf vertrauten Umwegen**  
Datierete Blätter 2 | 244 Seiten  
€ 28,- (E-Book: € 24,99)  
ISBN 978-3-7013-1323-5



**Minu Ghedina**  
**Am Rande das Licht**  
Roman | 384 Seiten  
€ 28,- (E-Book: € 24,99)  
ISBN 978-3-7013-1321-1

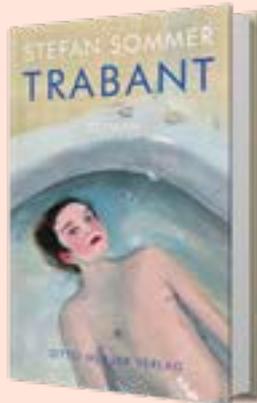


**Karin Peschka**  
**Bruckners Affe**  
Ein Theater. Und ein Essay  
144 Seiten  
€ 24,-  
ISBN 978-3-7013-1318-1



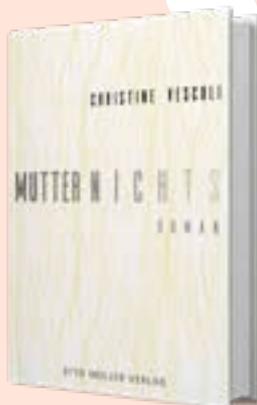
Alle Informationen zu unseren lieferbaren Titeln finden Sie auf unserer Homepage [www.omvs.at](http://www.omvs.at)

**Stefan Sommer**  
**Trabant**  
Debütroman | 236 Seiten  
€ 25,- (E-Book: € 21,99)  
ISBN 978-3-7013-1313-6



**Christian Schacherreiter**  
**Bruckner stirbt nicht**  
Romanbiografie in vier Sätzen |  
316 Seiten  
€ 28,- (E-Book: € 24,99)  
ISBN 978-3-7013-1315-0

**Christine Vescoli**  
**Mutternichts**  
Debütroman | 168 Seiten  
2. Auflage  
€ 24,- (E-Book: € 20,99)  
ISBN 978-3-7013-1314-3



**Erwin Riess**  
**Vom Glück auf dem  
Feldherrenhügel**  
**Texte aus 40 Jahren**  
Hrsg. v. Walter Famlor | 400 Seiten  
€ 32,- (E-Book: € 28,99)  
ISBN 978-3-7013-1317-4

**Marianne Jungmaier**  
**Gesang eines womöglich  
ausgestorbenen Wesens**  
Gedichte mit Illustrationen  
von Ursula Kiesling | 64 Seiten  
€ 24,-  
ISBN 978-3-7013-1316-7



*Die Verse der österreichischen Autorin  
evozieren Imaginationen, in denen  
sich Bäume und Menschen, letztlich  
aber jede Art von Natur- und Lebens-  
form, auf Augenhöhe treffen.*

*Christian Metz, Frankfurter Allgemeine Zeitung*

## Otto Müller Verlag

Ernest-Thun-Str. 11, 5020 Salzburg  
Tel.: +43 (0) 662 88 19 74  
e-mail: info@omvs.at

### Verlagsleitung und Presse:

Nadine Hötendorfer  
e-mail: hoetendorfer@omvs.at

### Lektorat:

Christine Rechberger, Ludwig Hartinger  
e-mail: rechberger@omvs.at

## Auslieferung Österreich

MOHR MORAWA  
Buchvertrieb Ges.m.b.H., Sulzengasse 2,  
A-1230 Wien  
Tel.: +43 (0) 68 0 14 - 0  
Bestellservice: Tel.: +43 (0) 1 / 68 0 14-5  
oder bestellung@mohrmorawa.at

### Vertreter Ost (Wien, Niederösterreich, Burgenland):

Jürgen Sieberer  
Arnikaweg 79/4, A-1220 Wien  
Tel.: +43 (0) 1 / 28 54 522  
juergen.sieberer@mohrmorawa.at

### Vertreter West (Oberösterreich, Steiermark, Salzburg, Kärnten, Tirol, Vorarlberg, Südtirol):

Manfred Fischer-Reingruber  
Am Pesenbach 18, A-4101 Feldkirchen  
Tel.: +43 (0) 664 / 811 97 94  
manfred.fischer@mohrmorawa.at

## Auslieferung Schweiz und Liechtenstein

Balmer Bücherdienst AG  
Kobiboden, CH-8840 Einsiedeln  
Tel.: +41 55 418 89 89  
info@balmer-bd.ch

### Veranstaltungsorganisation und Vertrieb:

Nadine Samija  
e-mail: samija@omvs.at

### Social Media und Marketing:

Eva Auzinger  
e-mail: auzinger@omvs.at

Abonnieren Sie unseren Newsletter  
auf unserer Homepage [www.omvs.at](http://www.omvs.at)

Folgen Sie uns auf   

Digitale Leseexemplare auf  NetGalley™

## Auslieferung Deutschland

LKG Leipziger Kommissions- und  
Großbuchhandels-gesellschaft m.b.H.  
An der Südspitze 1-12, D-04571 Rötha  
Tel.: +49 (0) 34206 / 65-100  
bestellung@lkg.eu

### Unsere Vertreter:innen:

**Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-  
Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt,  
Thüringen, Hessen**  
Regina Vogel | c/o büro indiebook  
vogel@buero-indiebook.de

**Bremen, Hamburg, Niedersachsen,  
Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein**  
Christiane Krause | c/o büro indiebook  
krause@buero-indiebook.de

**Baden-Württemberg, Bayern,  
Saarland, Rheinland-Pfalz**  
Michel Theis | c/o büro indiebook  
theis@buero-indiebook.de

### büro indiebook

T +49 (0) 341 479 05 77 / F +49 (0) 341 565 87 93  
[www.buero-indiebook.de](http://www.buero-indiebook.de)

Sie finden unsere  
Vorschau in

**VLB-TIX** 